## Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

F. X. Hauter, Humboldt, Sask., Generalleiter. Anton Huck, Winnipeg, Einwanderungssekretär. F. W. Hargarten, Bruno, Sask., Generalsekretär.

Hochw. P. Peter, O.S.B., Münster, Sask., Präsident des Allgemeinen Vorstandes. Hochw. P. Schweers, O.M.I., Spalt, Sask., Schriftführer des Allg. Vorstandes.

F. W. Hargarten Bruno, Sask., Sekretär für das Schulwesen und Leiter des Lehrervermittlungs-Bureaus


# St. Peters-Kolonie

## Kirchen-Kalender

1. Sonntag nach Epiphanie
Der zwölfjährige Jesus im Tempel
Luk. 2

Sonntag, 10. Januar — Agatho P. Hl. Familie
Montag, 11. Januar — Theodosius, A.
Dienstag, 12. Januar — Arcadius, M.
Mittwoch, 13. Januar — Gottfried, B.
Donnerstag, 14. Januar — Hilarius, B.
Freitag, 15. Januar — Maurus, Abt
Samstag, 16. Januar — Marcellus, P. & M.

**Münster.** — Am 28. Dezember veranstalteten die Jünglinge der Gemeinde eine Kartenpartie in der Halle, welche recht gut besucht war. Als Preisträger gingen hervor Frl. Thekla Thiel und Barbara Korte, Herr Fritz Wassermann und Ed. Bruning. Junggesellenpech war es, daß die Kocherei für den Lunch nicht ganz klaglos funktionierte. Dafür aber soll der nachfolgende Tanz umso besser geklappt haben.

— Am letzten Tage des Jahres 1931 wurde der Familie Josef Hinz im St. Elisabeth - Hospital ein kleiner Erdenbürger geboren. Gott segne das Kind und die glücklichen Eltern!

— Während der hl. Weihnachtszeit war Dr. Longeault Gast der Familie John Cales. Er soll sich sehr gefreut haben, einmal auf einer Farm Weihnachten begehen zu können. Er gedenkt, sich dauernd in Saskatoon niederzulassen.

**Humboldt.** — Jungens! Achtung! Nächsten Sonntag ist Euer monatlicher Kommuniontag. Vergeßt das nicht! Beginnt das neue Jahr gut und macht den Vorsatz, keinen Kommuniontag zu versäumen. Ihr seid in dem Alter, wo Ihr besonderer Gnaden bedürft, die Euch in der hl. Kommunion in reichem Ausmaße zuteil werden.

— Das Fest der Erscheinung des Herrn wurde in würdiger Weise gefeiert. Um 7.30 Uhr fand die erste hl. Messe für jene statt, welche durch ihre Tätigkeit verhindert waren, am feierlichen Hochamt um 10 Uhr 30 teilzunehmen. Die Feierlichkeiten schlossen mit dem sakramentalen Segen.

— Nächsten Sonntag nach dem Nachmittagsgottesdienst findet eine Sitzung der Kirchenvorsteher mit wichtiger Tagesordnung statt. Bei Durchsicht der Bücher ergeben sich, der Depression entsprechend, große Differenzen zwischen den Zahlungen und den Schuldigkeiten, so daß die Begleichung laufender Ausgaben zu einem Problem wird.

— Die Schulkinder waren angenehm überrascht, daß während der Feiertage ein Eislaufplatz für sie hergerichtet worden war. Ja sogar deren zwei; einer für die größeren und einer für die kleineren Kinder. Es ist dies eine weitere Annehmlichkeit der Schule, indem diejenigen, welche tagsüber an der Schule verbleiben, den Platz benützen können, wie auch während der Pausen die Kinder sich am Eislauf ergötzen können.

— Ein Ereignis, das alljährlich seitens der Ministranten mit großer Sehnsucht erwartet wird, ist die alljährliche Weihnachtsfeier im Pfarrhause. So kamen auch heuer nach dem Nachmittagsgottesdienst acht Ministranten in die Pfarrei, um gute Zeiten zu erleben. Bei hereinbrechender Dunkelheit wurde der Christbaum angezündet und passende Gedichte zum Vortrag gebracht. Nach dem Abendessen, an welchem auch P. Benedikt teilnahm, wurden Geschenke an die Meßdiener verteilt. Die Ministranten bedauerten nur die große Zeitspanne, welche zwischen diesem und dem nächsten Weihnachtsfest liegt.

— Vergangenen Sonntag nach den Messen wurde an die Pfarrkinder ein Pfarrkalender für 1932 verteilt. Wir hoffen, daß in jede Familie der Pfarrei ein Exemplar gekommen ist.

— Durch den hochw. Herrn Pfarrer wurden nachfolgende junge Erdenbürger in den Schoß der hl. Kirche aufgenommen: Anna Maria, Tochter des Ehepaares Eduard Zintel und Joseph, Sohn des Ehepaares Mich. Kroway. Gottes reichsten Segen für die Täuflinge und ihre Eltern.

**Annaheim.** — Am Neujahrstage erhielten wir aus dem St. Elisabeth - Hospital die überraschende traurige Nachricht, daß Frau Monica Hogg, morgens 9 Uhr, wohlversehen mit den hl. Sterbsakramenten, gestorben sei. Durch ein gutes, christliches Leben sicherte sie sich gewiß den Eingang in die ewige Freude, sie hatte ihre Angelegenheiten vor Gott in Ordnung. Darum dürfen wir auch den trauernden Hinterlassenen als Ausdruck unserer Teilnahme die frohe Hoffnung auf ein ewiges Wiedersehen in einem schöneren Jenseits entgegenbringen. Sie ruhe im Frieden! (Da die Zeitung wegen dem Dreikönigsfest schon am Dienstag gedruckt wurde, muß der ausführliche Nekrolog auf nächste Woche verschoben werden. Red.)

**Bruno.** — Herr und Frau Franz Hamm wurden am 1. Januar durch die Ankunft eines Knäbchens erfreut. Wir gratulieren!

— Der hochw. P. Wilfried verbrachte einige Tage in unserer Mitte. Die meiste Zeit jedoch weilte er bei seinem kranken Vater.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden bleiben,
Wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Schiller.

Unseliger ist nichts, als wenn's dir immer ist,
Du seiest nicht zu Haus, wo du zu Hause bist. Rückert.

## Aus unserem Leserkreis

Meyronne, Sask., den 30. Dezember 1931.

Geschätzte Redaktion!

Die Ortsgruppe des V. D. C. K. der kleinen Missionsgemeinde St. Elisabeth westlich von Gravelbourg hielt am 20. Dezember unter schwacher Beteiligung ihre Generalversammlung ab. Die bisherigen Funktionäre wurden per Akklamation wiedergewählt. Die einst ziemlich starke Ortsgruppe ist ganz bedenklich zusammengeschmolzen, nicht etwa aus Interessemangel und Gleichgültigkeit, sondern lediglich deswegen, weil die Mitglieder nicht imstande sind, den Beitrag zu zahlen. Das mag denen, die in besseren Verhältnissen leben, wie wir im Süden, etwas unglaublich vorkommen, ist aber die nackte Tatsache. Um die Ortsgruppe nicht ganz eingehen zu lassen, wurde der Vorschlag gemacht, keinerlei Beitrag zu fordern, auch von den zwei oder dreien nicht, die es noch ermöglichen könnten zu bezahlen, die Versammlungen aber so regelmäßig wie möglich abzuhalten. Ein Beitrag an die Zentralkasse kann infolgedessen nicht abgeliefert werden; ebenso muß auch der längstgehegte Wunsch, eine Bibliothek anzuschaffen, um die Mitglieder mit gutem Lesestoff zu versehen, wieder fallen gelassen werden, der ohnehin durch den Tod P. Kierdorfs, der uns seine Mithilfe versprach, seine Erfüllung wiederum weit hinausgeschoben hat.

Am hl. Weihnachtsabend ging die weitaus größte Zahl der Mitglieder zum Tische des Herrn, überhaupt noch in keinem Jahre vorher war die Zahl der Kommunikanten in der Gemeinde so groß wie dieses Jahr: „Not lehrt beten", heißt ein altes Sprichwort, und Schreiber dieser Zeilen glaubt, daß es immerhin noch ein gutes Zeichen, nicht nur für eine Gemeinde, sondern für ein ganzes Land ist, wenn sich die Bevölkerung in ihrer Not vertrauensvoll an den Lenker der Welten wendet, anstatt sein Heil in Klassenhaß und Umsturzbewegungen zu suchen oder vom Staate die Lösung allen Uebels zu erwarten. Wie die sowielgepriesene Staatsmaschine gegenwärtig gehandhabt wird und dementsprechend arbeitet, ist nicht dazu angetan, eine große Begeisterung hervorzurufen und man kann es verstehen, wenn allenthalben Stimmen laut werden, die eine gründliche Ueberholung und Reinigung dieser Maschine wünschen.

Wollen die lieben Leser mich ob meiner Entgleisung entschuldigen, doch wovon das Herz voll ist, deß geht der Mund über, wollte ja nur von unserer Gemeinde und dem Volksverein berichten.

Bis jetzt hatten wir noch regelmäßig alle zwei Wochen einmal Gottesdienst, nun scheint aber wirklich der Winter einziehen zu wollen und wir werden höchstens alle drei Wochen einmal hl. Messe haben können. Es ist geradezu unbegreiflich, wie hochw. Herr Fehrenbach es fertig bringen kann, vier soweit auseinanderliegende Gemeinden — Hodgeville, Groding, Vanguard, St. Elisabeth — je zwei an einem Sonntag, zu versorgen.

Ergebenst F. K.

## Hilfsaktion für den Süden von Saskatchewan

### Dankschreiben

Radville, Sask., 27. Dezember 1931

An Migr.
**Janssen, V. G. Regina**

Ew. Hochwürden!

Die Kleidersendung wurde mit größter Freude seitens der Bevölkerung unseres Distriktes entgegengenommen. Am 23. Dezember langte auch eine Waggonladung Kartoffel aus Prince Eduard Island ein. Unser Verteilungskomitee war bis in den Christabend hinein mit der Verteilung beschäftigt. Als erste wurden die ärmsten Familien bedacht, gleichgültig, ob Katholiken oder Nicht - Katholiken. Die meisten der Familien benötigen Regierungshilfe, Hilfe aller Art, an Kleidung, Futter für Vieh und Geflügel. Die kleinste Gabe wird mit tiefster Dankbarkeit entgegengenommen.

Ich danke Ihnen auch persönlich für all Ihre Güte. Bitte geben Sie meinen Dank an die Hilfsorganisationen weiter, welche mit der Vereinigung katholischer Karitas in Regina zusammenarbeiten. Unsere Bevölkerung ist aufrichtig dankbar und vergessen Sie ja nicht, auch im Namen aller Beschenkten die herzlichsten Danksagungen an die Spender in Prince Eduard Island zu übermitteln, die so freigebig gehandelt haben.

Für das Verteilungs-Komitee
J. A. Mosinette, Pfarrer.

—:o:—

Die Ortsgruppe Odessa des V. D. C. K. schreibt:

An
Herrn F. X. Hauser,
Generalleiter des V.D.C.K.
Humboldt, Sask.

Werter Herr Hauser!

Die Ortsgruppe Odessa des Volksvereins sendet Ihnen und den treuen Gebern, welche das Futtergetreide gesammelt haben, herzlichen Dank. Die Gabe ist in der Meinung angenommen, daß, wenn wieder einmal bessere Verhältnisse kommen, dieselbe nur als geborgtes Gut gelten soll. Die Mitglieder der Ortsgruppe Odessa werden die Güte der treuen Geber nie vergessen.

Mit herzlichem Gruß und Ihnen ein glückliches neues Jahr wünschend, verbleibe ich

Konrad Wild.
Schriftführer der Ortsgruppe.

—:o:—

Herr F. X. Hauser sendet einen Bericht, gemäß welchem die Summe von $92.25 in Humboldt gesammelt wurde.

Dazu kommen noch $10.00 von Bruno.

Eine Waggonladung Futtergetreide wurde diese Woche von Carmel nach Willowbunch, in der Diözese Gravelbourg, abgesandt. Mitglieder der Carmel Gemeinde steuerten hier 21.550 Pfund; aus der Gemeinde Willmont kamen dazu weitere 11.650 Pfund, aus Humboldt 8.030 und aus St. Scholastika 4.710 Pfund. Im Ganzen also 48.940 Pfund.

Allen Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott"! Das Heilandswort gilt ewig:

Und wer auch nur „einen Becher Wassers zu trinken reicht in meinem Namen, er wird seinen Lohn nicht verlieren!" Die Herzensfreude, die dem Bewußtsein entspringt, die Not gelindert zu haben, ist der Anfang des Lohnes schon hienieden. Wie wohltuend, einigend und ermutigend unsere kleine Hilfsaktion von den notleidenden Brüdern im Süden empfunden wird, beweisen die vielen eingelaufenen Briefe.

## Büchertisch

**Verkade, Willibrord, Der Antrieb ins Vollkommene.**

Erinnerungen eines Malermönches. 1. bis 6. Tausend. gr. 8° 376 S.; 1 Bildnistafel. — Freiburg im Breisgau 1931, Herder. Geheftet 4.40 M.; kartoniert 5 M.; in Leinwand 6 M.

„Unruhe zu Gott" nannte der Künstler - Mönch Verkade das erste Buch seiner Erinnerungen. Er erzählte uns darin, wie er als junger Künstler aus seiner holländischen Heimat nach Frankreich zog. In reichem Erleben tritt immer mehr der Grundton seines Strebens hervor: Die Suche nach Gott im Leben durch die Kunst. So führt ihn die Vorsehung in den Schoß der Kirche, läßt ihn bei den Franziskanern in Fiesole klösterliches Leben kennen lernen, aber erst in Beuron findet er im benediktinischen Geist die Umgebung die er braucht, um das Leben des Künstlers leben zu können, der durch seine Malerei verherrlicht, was er durch Gottes Gnade erkennen durfte.

„Der Antrieb ins Vollkommene" ist die Fortsetzung der Selbstbiographie. Sie zeigt uns den Novizen, Kleriker und Priestermönch, gleichsam in der Einleitung und wird zu einer munter - behaglichen Berichterstattung über allerhand große und kleine Ereignisse im klösterlichen Leben. Trefflich klare Schilderung, warmes, echt künstlerisches Mitfühlen und scharfes Sichten der Geschehnisse zeichnen das Buch aus, in welchem die knappen Skizzen bekannter Größen — Künstler, Schriftsteller und Priester — aber auch Reflexionen über Kunst und Geistesrichtungen, schlaglichtartig die Gegenwart beleuchten. v.M.B.

—:o:—

**Lippert, Peter, S.J., Vom guten Menschen.**

8° — 360 S. — Freiburg im Breisgau, 1931, Herder. In Leinwand 6 M.

Dieses Buch ist wohltuend in seiner edlen Betrachtungsweise. Lippert schreibt vom guten Menschen und fördert den ganzen Komplex der Philosophie des Lebens zu Tage. Der Friede im Menschenherzen, der ausstrahlt auf andere, die Hilfsbereitschaft, Duldsamkeit und Einfügung in die ewigen Gesetze sind die Betrachtungen des ersten Teiles. Im zweiten behandelt der Verfasser den religiösen Menschen. Vom Begriff der Religiosität ausgehend, zieht sich die Betrachtung zum Glauben, zur alleinseligmachenden Kirche und verdichtet sich in der aktuellen Frage der Sendung und des Sinnes des katholischen Priesters. Ein eigenes Kapitel widmet Lippert dem Priesterleid der modernen Zeit und krönt seine Betrachtungen mit einer Abhandlung über die Lieblinge Gottes. Im dritten und letzten Teil seines Buches aber zeigt der Autor an Beispielen gute und religiöse Menschen. Als ersten nennt und behandelt er in eingehender Weise Rabindranath Tagore, den indischen Weisen, Dichter und Gottsucher, dem er in jeder Form gerecht wird, wie es nur die Freimütigkeit des großzügigen Katholiken ermöglicht. Nach Tagore folgen Alban Stolz, St. Franziskus von Assisi. Den Abschluß bilden wirkliche Briefe, das will sagen Menschenbriefe, die dem Verfasser wert erscheinen, als „Erzeugnisse jener ganz unbeschreiblichen und unglaublichen Kunst, die im Briefschreiben sich äußert und sonst nirgends", hervorgehoben zu werden. Diese Briefe sind diejenigen Max Dauthenden's an seine Frau, Hugo Ball's Briefe, aber auch diejenigen Rainer Maria Rilkes, soweit sie bereits im Druck vorliegen.

Das Buch muß eine ganz hervorragende Leistung des berühmten Essayisten Lippert genannt werden, ein Buch, dessen Lektüre veredelnd wirkt, denn es bewegt sich im Schlamm der Moderne zu wühlen. Wer seine Freude am Edlen, im Guten und Schönen hat, der möge das Buch vom guten Menschen zur Hand nehmen. v.M.B.


## Ankündigung

Ich beehre mich, dem geehrten Publikum von Humboldt und Distrikt mitzuteilen, daß ich im Begriffe bin,

**Friesen's Qualitäts Spezereiwaren Laden**

in nächster Zeit mit dem Standort im Service Hardware Co. Gebäude, Nordseite, zu eröffnen. Es wird ein vollständiges Lager frischer Spezereiwaren und dergleichen geführt werden.

**R. F. Friesen**

Früher Manager C. K. — Economy Store

## Emils Drogerie

**Winter Bedarfsartikel**

Wir führen ein komplettes und frisches Lager folgender Waren: Wampoles Cod L. Oil — Scotts Emulsion — White Pine & Tar C. S. — Kids Papo Aub — Thermogene — Cherry Bark C. Syr. — Green Cough Syr. — Papo Creolene — Dr. Chales Cough Syr. — Calarrhozone — Camphorated Oil — Dr. Thomas Electric Oil — Dalbridges Lung Tonic — Listerine (Antiseptic) — Piner — Aderika — Thermolage — Gasolin — Bromo Laxine Tablets — Hoarhound Candy — Menthol & Eucalyptus — Vaper u. Mustarole — Mentholatum u. Peps — Bucklens Strog Mix — Bronchitis Mixture — Waterburns Cod L. Oil — Nasal u. Cream Balm — Kruschen u. Enos Salts.

Auch empfehlen wir Peptodent Antiseptic.

Wir haben unsere Leihbibliothek ungefähr 75 gute Bücher eingerichtet. — Wir bitten um Ihre geschätzten Postaufträge.

**Emil L. Gasser**

19 Jahre Erfahrung als Apotheker

Tag und Nacht Telephondienst, prompte Bedienung

Telephon 216 — Main Street — Humboldt, Sask.

Vier Wochen kostenlos!

**Die moderne, katholische Tradition und Fortschritt verbindende Wochenschrift, ist »Das Neue Reich«**

schicksalschweren, unaufschiebbaren Aufgaben, vor die die gegenwärtige Zeitenwende den Katholizismus stellt, fordern eine weitausschauende, beherzt mit sicherer Hand alle bewegenden Fragen aufgreifende Wochenschrift. Es gilt, aus der Quelle katholischer Weltanschauung alle Kraft herauszuholen und die von der Zeit bestätigten ewig gültigen Ideen und Werte zu neuem, lebendigem Einsatz in der Welt zu bringen. In Aufsätzen eines hervorragenden Mitarbeiterstabes, in mit Spannung erwarteten, kritisch treffsicheren und klugen wegweisenden Rundschauen, wird „Das Neue Reich" zielbewußt und unbeirrt von der Tagesmeinung für den Aufbau einer christlichen Ordnung der Gesellschaft. Die weite Verbreitung des „Neuen Reiches" gibt ihm eine Völker und Länder auf eine Einheit des Katholizismus hinarbeitende Kraft und Bedeutung. Diese vornehme, sachlich gediegene, die eine führende Stellung im mitteleuropäischen und im Welt-Katholizismus besitzt,

Interessenten erhalten über Verlangen „Das Neue Reich" durch vier Wochen kostenlos. Bestellen Sie bei der Verwaltung des „Neuen Reiches", Wien, VI., Mariahilferstraße 49.

Hier abtrennen!

An die Verwaltung „Das Neue Reich", Wien VI, Mariahilferstr. 49

Ich wünsche ein kostenloses Probeabonnement für 4 Wochen. (Erfolgt nach Ablauf dieses Probeabonnements keine Abbestellung, so gilt dies als Bezugsanmeldung).

Name: _____
Stand: _____
Genaue Adresse: _____
Datum: _____


Im Herzen sitzt das Leben und hämmert lustig in den Tag hinein; daneben sitzt der Tod und zählt die Schläge, und auch nicht einen einzigen wird er dem Leben zugeben.

Wir dürfen keinen Menschen hassen, um so weniger verachten, denn Verachtung ist schlimmer als Haß.